

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 4 (1938-1939)
Heft: 11

Vorwort: Zum ersten August!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Monthly Publication of the
SWISS BENEVOLENT SOCIETY in New Zealand

Groupe New Zealand of the N.H.G.

AUCKLAND, N.Z.
1st. AUGUST, 1939.

+++++

4th Year: Vol. 11.

Zum ersten August!

Wier haben von Gottes Gnaden eine schöne Fryheit,
Wier haben eigen Gewalt, Macht zu setzen und zu er-
trotzen,
Wier haben eigen Stab und Siegel, Stock und Galgen,
Wier sind Gott Lob keinem Fürsten und Herren nüd
schuldig in kein Wis und Weg, denn allein Gott dem
Allmächtigen.

Mit diesen stolzen Worten eines wahrhaft freien Volkes leiteten
die Genossamen des Avers ihr Landrecht aus dem Jahre 1277 ein.
Dieser Freiheitsbegriff reicht ueber Zeit und Raum und laesst
ganz besonders in der heutigen Zeit das Herz des Schweizers hoeher
schlagen. Um diese Freiheitszentren inmitten unserer Bergwelt
scharte sich einst unser Volk und gruendete Bund und Staat. Die-
se Freiheit als ewiger Quell unserer Unabhaengigkeit und unseres
kompromisslosen Verteidigungswillens, der schon vor 650 Jahren
im Avers Recht und Gesetz war, hat Ewigkeitswert.

Fern von der Heimat, im Gedenken an den "Tag" des eidgenoessi-
schen Vaterlandes, dem Ersten August, erleben wir besonders in
der heutigen arglistigen Zeit, mit Stolz auf unsere Vorfahren,
welche die Schweizerische Eidgenossenschaft gegruendct, auf- und
ausgebaut haben, diese kernigen und trefflichen Worte. Maechtig
entzuendet sich daran unsere Leidenschaft, freie Menschen und
Buerger zu sein, und zu bleiben. Es lebe unsere Eidgenossen-
schaft und mit ihr die Freiheit!

Bundesfeier 1939.

Im Jahre der Landesausstellung fuehrt das Schweizerische Bundes-
feier-Komitee zum 30. Mal seine Sammlung im Dienste der allge-
meinen Fuersorge durch, und auch diesmal hat sich ihm eine gros-
se Zahl bereitwilliger Hilfskraefte aus gemeinnuetzigen Kreisen
hierfuer zur Verfuegung gestellt. Im Jahre 1910 trat das Bundes-
feier-Komitee zum erstenmal an die Oeffentlichkeit; mehr als acht
Millionen Franken wurden von 1910 bis 1938 fuer vaterlaendische
und gemeinnuetzige Zwecke gesammelt und verwendet, fuerwahr ein
schoenes Zeichen echter und anhaltender freundeidgenoessischer Ge-
sinnung der schweizerischen Bevoelkerung, die Jahr um Jahr mit
mitfuehlendem Herzen dort hilft, und mit offener Hand dort spen-
det, wo Brueder und Schwestern, wo leidende Miteidgenossen durch
Missgeschick oder verheerende Katastrophen in Not und Bedraengnis
geraten sind und mit eigenen Mitteln und eigener Kraft sich nicht
mehr von Sorge und Last befreien koennen.